

## II.

Als ich vor dem Gericht in Cettinje über meinen Besuch in Kragujewatz sprach, habe ich alle diese Ereignisse verschwiegen, die ich im früheren Kapitel dieses Büchleins erzählt habe. Ich habe auch in meiner Aussage vor dem cettinjer Gerichte vorgebracht, dass ich viele Sachen verschwiegen habe und zwar drückte ich mich folgend aus: „ . . . Ich gebe den Herren in Belgrad von hier aus öffentlich zu wissen, dass ich über viele Dokumente über ihre verbrecherischen Taten *stillschweigend* hinweggegangen bin . . . aus patriotischen Rücksichten sei es für heute genug!“ Ich konstatiere hier diese Tatsachen, um im vorhinein jede solche Zumutung unmöglich zu machen, dass ich alldies, ohne jemanden zu schonen, auch in Cettinje gesagt hätte, wenn mir positive Beweise zur Verfügung gestanden wären.

Wenn die Inspiratoren des cettinjer Verbrechens Verstand angenommen, wenn sie mit dem ohnehin zwecklosen Negieren der Tatsachen aufgehört, wenn sie statt letzterem ihren Fehler eingestanden und die Konsequenzen aus einem solchen Bekenntnis gezogen hätten, so wäre es nicht zu diesen meinen heutigen Enthüllungen gekommen, weil ich noch immer der Überzeugung gewesen